AB

58350

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111752-p0001-2

Oo 26

LH 00 Hs.

Ho 1003 ## 18.

¶Beclagung Tütscher Nation.

6.

Diß zeychen bedüt den text des propheten Hieremie. (
Diß zeychen bedüt die vßlegung des texts. ☞

¶ Vßlegung des propheten Hieremie.

¶ Nachdem da ingefencknis des Römischen schlū/
des/vnd verschluckung das gantz tütschland kummē
ist/da ist gesessen der grossmietig heroldt vnd verkün/
der des Euāgelij/mit bitterem etemenbrochssen/vnd
wenende/hat dise clag auß gantzem grūd vñ bekümer/
nis seins hertzen gefiert/vnnd gesprochen

(Wie sitzestu also allein tütschland ☞Billich ver/
wunndert er sich In dem stūl der verachtnis / nit als
voz zeiten/in dem stūl der glozien vnd eren. (gantz dē
raub ergeben. ☞Des Babsts wan warvmb niemantz
widerstand thūn mag den ryssendē wolffen. (voz ziten
vol richtung. ☞Die wyl alle andere lender dem Rō/
mischen tütschen Keiser gaben/die wyl man nit pallia
kauffet/nit pfründē auch nit die sacrament. (ist woz/
den als ein witwen ☞Wan warumb wirt von ieder/
man zerschleift/vnd beschirmpt sie niemand/auch der
Bapst ieder man über windt mit synen briefen. (Ein
herscherī ō vōlcker/ ☞Solt billich tütschland dē an
deren herschen / ist aber ietz dienstbar den Römischen
stalbūbē. (Sie ein Fürstin der lender/ ☞Darum dz
si hat den Römischen kinig vnnd keiser mechtiger mit
gezig/vnd frischer in kienheit/(ist kūmen vnder tribut
☞Wem allein dem ein priester/ vnd das zum minsten
sunder auch den Römischen stall vnd kuchen būben.

¶ Da ist zů mercken zům ersten/das da niemād meyne sol doctor Martinꝰ Luther dise geschribē habe aber er in synē briechern der glichen beclagt vnnd beweyn/das da also die dütschē verderbt werden/vō den romanistē vnd glych mit inen handlen/als werend sy disem Cayphe geschworne knecht:

¶ Zům andern/so hab ich etliche wol erfarne/an/dem hoff des aller durchlüchtigstē K. loblicher gedechtniß Maximiliani/gewessen/hörzen sagē/zů eym prelaten/den ich wol ken/vnd dz selb auch vß synē mūd vernūen hab/das da der babst zwen Curiales haben soll die do ierlich von dē R. rich dreyhūdert tusēt guldin zů samē rasplen/vffoglen/vnd rauben/on andren gewin/vnnd vff hebens von den teglichē zwitrachten. Wer sind sie aber die verderblichsten/vnd schedlichsten Curiales/dy eyn genāt gyesy vß dem altē gesatz/der ander Simon aber nit Simon Petrus sunnder der heid von dem do genant würt die simony/Was aber ein Keiser hab vō dem rich/hindan gesetzt das erbteil/hab ich vernume nit gar vnd volkumen vij tusent guldin/von wölchen er die legaten vnnd bottschafft gesant von wegen des rychs/kümerlich bezalen vnnd belonen mag/Ach laid wie armsellig/vnnd zů beweinē ist das/wo ist es laider hin kumen wo hin kumbt der tütschen eer/ich sprich dz man findt etlich Curtisan/die da wenig minder habē von dē rich/dan der Keiser selbs/Ach wie hat vns die vnbesinnikait so gantz vmgeben/wie sind wir so gantz blind/wie gantz vnbillich sind wier vnderwirfflich den vngerechten bottenn des Römischen Bischoffs vnnd günstig mit vnserm grossen schaden der Simony wöl liches doch die fürnemst ketzery geachtet wirt als nur got helff/es wer besser vnns/doch mit nachlassung des

glaubēs/auch vnd des Dürckē oberkait leben dā vnd
dē vnbarmhertzigstē schinder/der sich doch ain vatter
aller genant wil werden/ Ain vatter wie san Paulus
spricht sol synē kindern erb machē vnnd nit die kinder
dem vatter/aber der Römisch vatter/ der vnderstat
alle hab syner sun zů verschlinden vnnd es sy dā/das d
gietig got gar bald vns zů hulff kum/durch syn diener
Carolū/so ist es vß vmb tütschland wan sie vnns al-
sampt mit iren banbrieffen iber winden vnd zwingen/
vnd dar vmb das wir inē vnderthon sind/wölches nit
ain wenig zů betruren ist vnnd zů beweynē/ver speyen
vnd betriegen vns die Romanisten/glich als die narē
vnd ist kain belonung do nit zů hoffen vō got vmb der
vngotz forchtig gehorsā willē/sunder vil mer die ewig/
stroff vns zů förchten ist/das wir die gebot gottes nit
halten vnd dem Cayffischē menschen mit forcht schnel
liklich gehorsam sind.

¶ Zům dritten wem do dütschland zinß bar sy gebürt
es sich zů wissen/das es destabeqwemer küme synem
herren dienē/sid also ire herzē Māmō/Symō/gyessy
schriber/glyßner/stalknecht/muldier triber/eselknecht
roß hüter/kühirtē/katzē foher/müß fallē macher/rat/
tenfoher/kuchē bübē/mistfürer/sprochhaußfeger arß
wischer/hůrer/froßē/schleckmyler/suffer/bübē/spiller
iunckfrowēschend/burger Zodome vnd Gomorre/die
da got vorzytē mit dem dunder verderbt hat/vmb der
grossē sünd willen/das sind vnser herren/vnser bröbst
vnser decket/lermeyster/vnser Costodes/vnser cano-
nicen/vnser pfarher/vndvicariē/disen acht der Babst
vmb das erb des gekrützigtē Jesu/im tütschland/die
sind begabt mit dē pfrůnden/vō vnsern eltern gestifft
den selbē dienē vnser sün/vnser bacularie/magistrivñ

licentiati/ ziehend yn aß schůch vnnd stiffel/ ouch sind vnsere herren ire esel vnd bullen trager/ vnd die brieff Cayphe/ vns/ semlichs/ gebieten. Diser brieff vñ ge/ bot die wyl wirs höher achtē/ dan die gebot gottes sind wier in billich zinßbar. (hat geweynt in dnacht vnd ☞ hat geweynt in der nacht der widerwertikeyt/ darüb sie nit gewacht hat in dem tag der glickseligkeyt/ hat sich willigklich vnderwirfflich gemacht/ yetz můs sie ge zwungē dienen (trehen in irē wangē ☞ ist aber lachēs/ vnd freyd/ in den wangen der Römer/ die sich vnsers vnglücks frőwen (ist keiner der sie trest ☞ billich vns got dz verhengt (vß allē irē fründen ☞ wā warū die tütschen werdē durchecht/ vnd verhast/ also haben sy gethon K. friderich/ gwilhelmo ockam yetz dem frū/ men Luther (wan alle ire fründ ☞ die da billich ire fründ soltē sin (habē sie veracht ☞ daher/ wā d bapst bant den K. so folgent flucks synē brieffe vnsere fürstē vñ setzen in ab (vñ sind ire find wordē ☞ als man sicht in den gelleren/ vnd schwitzern. Zum fierden so habē die Romanisten/ mit so vilen vñ so verwickleten garn des betrugs/ vnd d wietterischē herschafft/ die tütschē verwicklet/ mit liebkosen zům ersten genert vnd gefan gen/ vnd so vast das da gantz kein hoffnung ist dar vß zů kūmen/ es si dan dz wier mit fysten/ vñ mit dem kal/ ten ysen die zerryssen/ vnd schittē ab vns vnser ioch/ dz wir fry vnsern herrē mögen dienen/ dar zů mögen alle berckknecht/ so vil golds vnd silber mit graben/ als vil Rom verschlindt/ die da ain höllischer verschlūdt ist/ Rom hat vorzeiten gold vnd silber veracht/ allein ain wenigs erdtrych begert/ für tribut/ welches auch noch gezüg ist der berg des erdtrychs vß allen landen/ ietz so mag den höllischen hund Cerberum zů Rom/ der fluß

Jordanis nit settigē/vnd wa er im schon guldin durch
dē rachē fluß/ Nū sehēd wie da ist der nach kūer Pettri
ist er nit vil mer ain nachkumer des grossen wietrychs
Neronis. ¶Zům fünfftē wan do nun tütschlād/gar
vß genörckelt wirt von gelt vnnd silber so werden vns
armen vnsere sünd nimen vergeben werden vnns auch
nimē fürdür kūen die beschyssery des ablas/sünd wer/
den zů aim gespey vñ verachtnis allem volck wan wir
nimē habē gelt/vß zů gebē/so wöl wir dan alte rostige
blatten/vnd schislen/zů ainer müntz machē/wirt vns
doch niemands ab kauffen/oder zů kauffen gebē glych
als zů zyt des endtchrist solche belonung sehē zů verdie
nen wir/so wir geben den Römischē stal bůbē ¶zům
fierden biß har ain lange zyt/haben die Römischē bis/
chöff das sind die Bebst/die da vß schöpffen vnnd vß
nörckelen die schetz der kirchen/solten darumb die für/
sten der Cristenlichen welt stillen vnd fridsam machen
haben sie aber mit grossem flyß vnd ernst/vnd mit fal
schē erdachter yebūg zwitrachtig gemacht/vrsach der
fürsten vnainheiligkeyt/ist des Babsts frid vnnd ge/
walt/wan warumb sie förchten geschehē ain reformatz
wa die künig vnd fürstē ainhellig vnd fridsam werēd
darvm̄ seht er vnd sprengt vß das verderplich vnkrut
der zwitracht/so doch er teglich tag vnd nacht mit sun
derlichem grossem flyß/solt arbeytē/vnd ernst ankerē
zů merē den nutz der Cristenheit/aber sind Cristen wie
Judas/O du güter frumer apostel/ Petre/so du ietzt
lebtest möchtest du kum ain glocken lyter blyben so du
aber Babst werst/miest du fürwar Christū wider ver/
leügnē/oder ab gesetzt werden. (Es ist gewandlet vō
hinnē ☞Namlich gon Rom/das sie stalknecht sind
(ain grosses volck ☞die vngelerten pfaffen/die da

begeren rych zů werden mit pfründē. (Durch anfech/
tung willē. ☞darumb/das da schier alle vnser pfrün
den haben die Romanisten die sie beschweren mitt ab/
sentz (wonend vnder den vß lendigen ☞vnder den
Römischen vogelhunden/vnd gold rappen/förchten
weder got noch die welt/darum dester erger (hat kein
rüw gefunden ☞wan es ist nit genůg den romanisten
das in die vnsern in den stellen dienen miessend in auch
als vnser geltt dar zů geben (vnnd alle dürchechter
☞das sind die römschen schmorotzer (teütschlands
☞wan warumb dün das nit allen landen leydēs aüch
nit al als wir narzen (haben sie vmb fangē in der enge
☞sprechen namlich ire schmorotzer/ye die teütschen
förchten üweren ban/darumb/dundern vnd bliben in
sie/so sind sie üch gehorsam. ¶Zům sibenden es ist ser
zů betruren/das da teütschland also rych ist der güter
des erdtrychs/her auch genůg an gelt/wa/es nit also/
beraubt wird von den Römern vnd das darumb vm
schweyffen die teütschē durch die welt/sich vnderwirff/
lich machen schlechten vnd schentlich en dienstē/zů stal
knechten vnd kuchen bůben/wie die zigeyner/vñ vmb
ains kleinen geltlins willē/wagen lyb vnd sel/zytlichē
vnd ewigem dot/als da offēbar ist in den lands knech/
ten/wölches vrsach ist/das dem tütschen land also dz
gelt ab gezogen wirt/ von den bůben zů Rom.

¶zům achten so ist offenbar vnd wissenhafftig das da
der Römisch Bischoff bant die/die da die wozheit ver
kinden/in tag bringen/vnd beschirmen/vnd /ergegen
wid die/liebt/vñ wol redt/den/die sie vnder truckē vñ
die heylig geschrifft fölschen/ darů ich glaub festiklich

wa einerin anbettet für ain got so schlieg er es nit vß/ die wyl er doch von seynen federkluber/ vnd schmeychs lern/ ain irdischer got/ ain almechtiger imperator/ der allerheyligest mit dem nam̃en genant wirt doch der ers gest mit den wercken/ vñ das willigklich lydt vnd sem lichs den synē zů lost/ Sag mir an ich bit dich hat im sant Peter auch solche tittel begert/ od̃ zů lossen schrys ben/ aber wie der schöpffer vnd got/ also ist auch die cre atur/ als man sehen mag in seinen Cardinelē/ vnd für nemlich sehend wir es in Italia seynē Doctoribus/ die er gemacht hat/ O du schöpffer/ bis dier genedig baw vnd beschirm dier ain anderen hym̃el/ wan ich besorg dz du nit mögest yngon yn das reych der hym̃el vnsers se/ ligmachers/ mach dier ein and̃ erdtrych/ du magst hier nit bleyben. ¶ Zům ix. der ban des Bapsts/ darum das wier seynen brieffen nit gehorsam sind/ oder so wir nit vnuerletz wider schicken die Römschē Curiales die da vff voglen die pfründen in des Babsts monat/ sol man nit mer achten/ vnnd/ förchten/ dan des Cayphe ban wölcher doch gebant hat/ die hailigen apostlē/ sind doch in dem selben ban ver scheiden/ darum ouch sellig worden/ wan wo sie solich banē/ geförcht/ od̃ gescheücht hätten/ so werendt sie verdampt wordē (Die weg des hymlischen Syon ☞ Die mönschen/ die da wellendt in den hymelschen syon/ das ist in die selligkait/ billich yetzt truren (Truren darumb das da nit sind die da kum̃endt ☞ vrsach das da niemand selig wirt durch die römer (zů ir löblichen iar zeyte ☞ er hab dan mer gelt/ dan die schryber vnnd gleyßner/ vnnd geb es dem Römschen Babst (Alle ire porten sind zerbrochen ☞ Nam̃ich in Teüschland/ wan der Babst hat nůr ain porten behalten offen durch wölche in gat/ der selig

mönsch/der da der zytlichen güter vil hat/vnd die sel-
ben dem Babst gibt. (Jre priester seüfftzē/ ☞Teüsch
lands/darumb das die ab haimschen den nutz von den
pfründen enpfahen. (Jre iunckfrowē beflecкt ☞dar
vmb das sie seind der Curtisan köchin. (Vnd das
Teürtschland. ☞nit die ander lēder (Jst vnd truckt
durch schmertzen vnd bitterkeit. ☞Wan warumb
welcher witziger wolt nit betruren dz wesen der kirchen
also ab gangen/vnd verzert. ¶Zům zehenden Chri-
stus spricht/Selig sind die armē/ Wār ist das reych
der hymel/Aber vnser Romanisten/haben yetz dē text
corrigiert/die wil da ỏ Babst/nach irer meinung/mag
vnd macht hat alle ding zů vrtailen/vnd Corrigieren
vß genumēn sich selber/vnd würt durch seyne bůben er
höcht/über alles das da gott in geert würt/darumb
sprechēt sie/vnd lesend yetzt also/Selig sind die reichē
die vns vnd dem Babst ire güter geben/wan warumb
ir ist dz reych ỏ hymel/vñ der Babst důt in vff vñ sunst
kainem. ¶Zům xj Es zweyflen yetzt nit ain weng
ob der Babst noch hab die Schlissel des hymels/wan
warumb/Als er zům nechsten schlaffen ging da hat er
es zůn füssē des bets gelegt/ist heymlich dakumēn ain
dieb genant Sathā/das ist der teüfel/vñ sie im gestol
len/vnnd da für dar geleyt/die schlissel des höllischen
schlundts/vnd mit dem gewichen. ¶Zům nceünden
so ist das geschlecht des Cosme medices/gewont bösser
vnd betrüglicher beschissery/vnd der Simony. (Die
sind des teürschē lands ☞das ist der babst/vnnd syn
crectur/vnd huß gesind vnd frantzosen vñ ℒ. (sind
worden im haubt vnd zům vörderstē ☞Aber ich hoff
Künig Karo. werd sie setzen vff den schwātz (ire sind
sind ☞die Römschē schmeychler (wordē rych ☞von

vnsern pfründē vnd kauffen pallia (ire iungen ☞die iūgē pfaffen (sind gefürt ☞sind betrogē (in gefenckt nis ☞wan sie sind gefangne knecht der römer (ire füz stē ☞des teütschēlāds (als die schoff ☞also vnbesint das sie solches lydē wider alles recht (die da findē kein weyd ☞dan der hirt weydts als vor hin ab/das ist d Babst. ¶Zům zehenden Vnser haubt fynd/sind die Curtisan/sind doch yetz vnser bröbst/vnd vnser decket Ich han selbs ain arschwischer des babsts kent/der da hat gehabt sechzehen güte pfründ ¶Zům xj. Vnser iungen ziehend gō Rom/in die stel der esel/vñ muldier vnd werdēt da erhebt von irē herē in grosse wirdigkeit vnd zů besserer versehūg dan wan sie by vns zehen iar Doctores Theologie ordinarie vff ainer vniuersitet lesend. ¶Zům xij. ich erzurn nit ain wenig Petro/der da hat ab geweyt/vñ genumēn alle sampt vñ gar nüt verlassen seyn mit apostlē/dan wa der Babst hat was sant Peter gehabt hat/so hat auch der gleychē miessen habē Petrus. (Teütschland hat gedacht ☞Anfech tung vnd vexierung der Romanistē hat vns spot gē nůg verstandt geben (seyner anfechtung ☞von den Römschen Bischoffen (vnnd irung von dem rechten ☞das sie sind gehorsam gewesen dem Babst/als dem obrestē/vnnd gethon wider die ersten gerechten/vnnd woze concilia (vnd seyner fryhait ☞Die wyl es noch nit babst monat wozendt/vnd nit dorfften kauffen pal lia (vnnd was sie hat gehabt von anfang/aber yetzt ☞priuilegia/ Wan warum vorzeyten hat bestetig get alle Bischoff/des Teütschen landts/primas/ das ist der primas zů Meydenbur (All die sie haben geert/verachten sie ☞die Türcken/die Saraces ner/die Muscowyter/die Dattren/die Reüssen/vnnd

Arabes/ dan sie berauben tag vnd nacht die reych der kirchen (Sehendt ire dorheyt die in zů verwyssenn kumpt ☞ Das do also vnnütz sind die vnserem künig da einer dē andern verderbt/ vnd bekriegt/ vnnd doch über sehendt den vnglaubigen.

¶ Zům viij. so ist es seer zů betruren/ das da yetzt ain schleter hůt/ vnnd dūch Das ist ain mantel/ sol koufft werden/ zů zeiten vm xviiij. tusent guldin vnd im mit der processen engegen gan so man den tüfel bringt/ O die grosse blindigkait was bedeut vns der mātel/ sant Peters garn/ sag aber lieber Petre/ hand auch alle dyr ne garn/ so vil gestanden vnd vermöcht.

¶ Zům viiij. So hat man vorzeyten/ in die kāmeren des Primaten zů Meydenburg fünffzig od dryssig gulden geben/ vm den pallium/ das für die brieff zů schreiben/ der bestettigung/ yetz můs man aber als vil geben als schier ein gantz bistumb vermag.

¶ Zům xv. der fürnemlichest bischoff in tütschem lād mer gewalt vnnd recht hat/ über die bischoff seyne mit brieder/ dan der Babst/ vnd ist billich ain oberer/ über alle bischoff des türtschen lands. (Sich her ire anfechtung ☞ mit dem aug der barmhertzigkait (wan warum ☞ in vnbillich von den wietrychen bewisen von Rom/ (Vff gericht ☞ vß gespreyt vnd gesterckt (ist ir findt ☞ der Babst der groß Rauber (send seine hād noch aller seiner begirlichait ☞ wan er ist noch meinūg seiner fed kluber/ Almechtig/ ain her des erdtrychs/ dem nit widerstat/ allein zů sagē vñ gebieten/ dz will ich/ dz wil ich nit (Vñ sicht dz tütsch land ☞ darff aber die selben nit vertriben/ förcht den ban des Cayphas (Die Curiales inhergō ☞ dē Babst/ durch die brieff/ (zů feisten pfründē ☞ nach den Aptyen vñ der glychen

(vngeschickte nerrische. ☞die da kündte bas ain esel sattlē/dā ain Ewāgelium lesen (Welchen du hast ge/ bottē das sie nit yngingē ☞in dem Ewangelio (als die dieb dynekirchē ☞darumb/ain dieb kumpt nit dā zů stelen/zů verderben/vnd dötcn. ¶Zům xvj. Vor zytē besterckt/vñ beschweckt/die erwelung des babsts ain Römscher. K. also ist sant Gregorius bestetiget in dem Babstumb vom keiser/also in dē altē gesatz/Da uid vñ Salomonis sie erwöltē vñ absetztē den oberstē priester/nach dem sie es nutz sein dem reych ermassē ab er yetzt so hat mans vmkert/das der. K. als man sagt můs schwörē dem Römschē pfarher/was/das er in fri vñ vnstrafflich las metzgen/die scheflin Christi/vñ die lender lerē vom gelt. ¶Zům xvij. hat Christus für sich vñ Petro geben dē tribut/vñ dem Keiser hin für/ ter gehorsā gewesē/hat aber ö gleychen nit gethon dem Cayphe oder Anne. ¶Zům xviij. Was da wil vñ ge/ falt dem babst dz schribt vñ siglet er/vñ darnach sem/ lich für recht haltē/die Juristē vñ beschliessēd in solche mas/der Babst hat es erkāt. Darū hör ich wol fleygt ain esel (Die teütschē nazren habē geben ire köstliche ☞Namlich die altē guldin/die da vnser mietterlin nit habē derffē wechßlē/in der kindtbet also verkauffē hüs ser mattē/vñ acker (für die pfründ vñ ablas vnd ist ☞Vō vnsern eltern gestifft (Beraubt wordē Teüsch land. ☞berupfft/arm gemacht bewüchert beraubt als die trubē nach dem herbst (D ir al. ☞Die ir teüt schland lieben (Die ir durch gon teürtschland mercken vñ sehend ob da mir auch glych sy ☞durch stet dörffer berg vnd höcken wie rych sind die prelaten (Ain land in nerrischer gehorsam ☞als wolt er sagē/kain landt wirt also genert von dem Babst/als ich/namlich mit

dem schaden/leyb vnd sel. ¶Zům xv. Es schiekt vns der Babst nůr ein bermentē hut mit ainwenig bley vñ flechßenen fadē vnd ersůcht vnd erspürt dz vßgelesen vnd erklubt goldt/Sind wir nit nerzische kouffleyt.

¶Zům xvj. So mulckt ů Römisch hirt/in ainer stůd syne schefli zwirēdt/vnsere Bischoff die sind vnser hirten/also gewycht vnnd apostolici genant/als ů Babst werden genāt noch kumer der apostlen als man list im rechtē vnd ewāgelio als wol als ů Babst/ So mulckt der Römisch hirt die schefflin/vor dē ymbis/so er vns brieff gibt die da werē vnd blibē sollen ewige zit mulckt sie noch dem ymbis/mit wider rieffen/diser yetzt gebnē brieff durch des geltz willen/zů zyten ouch mit bannen die brieff die er vns vorgab. ¶Zům xvij. vmb alles das gůts/das wir den Römern dünd vnnd beweyssen werden wir dānocht schneder/vnd verachter gehalden dā die Juden do mā ir dreyssig hat gebē vm ein pfenig vñ wie vacht noch heůt sind die Māmaluckē (Wem sol ich dich verglychen du edles Teůtschland ☞Nam lich einem nerzischen vnd dippelschen volck das do nit verstot vnd fürkumbt den grossen schaden (War in sol ich dich trösten. ☞in den feysten vnnd schwert des grösten vnd gerechsten künig Karoli (Deyne prophetē haben gesehen dich bescheyssen ☞in dem predigen den ablos/vnnd erheben den gewalt des babsts/iber alles was do got ist vñ grosse ketzerey als ů/der do prediget als bald du höreſt den klang des gelts/in die kisten/so fart von mund die sel in hymel/ (Habē dir nit angezeigt die vngerechtigkeit ☞Allein geprediget die grösse der betriegerey des Ablas/ein lugen sagen/iber die ander/hauffen weyße (Das sie dich zů rüwen brechten ☞sunder/dich anreitzen gelt zů gebē/got geb es sey den

selen heil oder nit (Habē iber dich gefrolockt mit den hendē ☞das sie haben gesehē/dich glouben geben iren lügen/vnd bescheysserey/vnd yn geben genůg (haben vff gethon iren mundt ☞mit trowen des grösten ban wo einer die worheit sagt wid ir lügen (vnd gesprochē ☞vnder yn selbs (Wir wöllendts verschlindē ☞Die Teütschen mit berouben.

¶Zům.xviij. So ist d ablos nit anders dā ein ver/ summis des wozē rüwē/ein noch lossung des gewyssens ein mīderūg alles gůtes/ein richtumb des Römischen bischoffs

¶Zům.xix. Es ist vnns nutzer ein pfenning geben eim armen vß rechter lieb Christi/dan hundert gulden in die kysten der betriegerey des ablos.

¶Zům.xx. Alle pfründ/alle sacrament sind yetz feyl alle sünd/alle bieberey werden noch gelossen in dem ab laß/wan worumb die selben bestetigen/als yetz gewon/ heit ist/ Simon vnd mamon.

(Wie ist also verblichen das goldt ☞by den tütschen scheint vnd gleißnet in den zāmen/an den Römischen gemeinen frawen (wölches erdtrich ist also beraubt ☞Als wolt er sagen/kains/wan warum es ist ietz als kain kleins kapellin/ in kainē wald dz da sicher ist von den Curtisan (Ist gottes barmhertzigkait zů danckē dz wier nit gar verderbt vnd verzert sind ☞Von den raubischen wölffen (Vnd nit gar vō vns gewichen sin barmhertzighait ☞Wan worū wier ietzundt hoffen/ zů erlöst werden/durch künig Karolū/darū dz da yetzt anfahen die tütschen ir narheit/zů erkennē/vñ sehend/ als die iungen hund/an dem neünten tag irer geburt.

¶Zům xxj. den armē vnd gefangnē/vm schult wil/ len den helffen wier nit/vnd machen reich die trem/ spo·

ren/zaim/vnd Römschen hürē/ Darū vnsere mütter/
lin vm dz gelt kauffen/yn den ablaß dē im verdiēt hat
vor zeitē/ Jesabel da er ernört vierzig briester baal.

¶ Zům xvii. Martinus Luther vnderstat vns zů er
lösen/von dem Egipto/babilonischer gefencknis/ gebe
nedeiet von got.

¶ Zům xviii. Eckius ist ein kyst des teüfelschen be/
trugs/ein legat Cayphe/dolmetsch des Endtchrist/ein
verkünd der ketzerey/des tütschen lādts dörlicher findt
ain vnder trucker der warheid/ schmidt teglich kötten
das destalenger vnd harter gehalten werden in der ge/
fencknis der Römschen stalbůben/vßflucht vō dē herrē

¶ Ain gebet des propheten Hieremie.

(Gedenck her was vns geschehen sei ☞ Der du vns
helffen magst vō den vngerechtē Romanistē (Sich
an vnser schmachait ☞ mit den augen deiner barm/
hertzigkeit/vnbillich bewisen/ vō den Römern/vō den
frantzosen/vnd venediger (vnser erb ist kümen vñ ge
zogen ☞ in pfründen zů stifften/durch die bullen der
römschen Bischoff (zů den fremden ☞ Zů den Curti
san vñ Cardinelē (sind wordē wie die weysen ☞ wan
warum vnser findt der babst lat vnser bischoff nit ver
ter seyn sunder knecht (on verter ☞ die do die kinder
beschirmen (vnsere müter ☞ die bistumb (Als die
witwē ☞ wā warum d babst hat in gefencknis ire mā
dan die bischoff miessendt im schwörē (Vnnd werden
gezwungē ☞ mit grossen vnd herten schelt worten vñ
ban brieffen (Vor dem angesicht des durchechters
☞ Dā wo er hyn wil da hien citiert vns der Babst/ vß
allen landen (vnsere vetter ☞ Bischoff Küng vnd
Fürsten (haben gesündt ☞ so sie als zů schreibē dem
nachkümer Petri/ vñ beraubē die nachkümer der apo/

stlen (vñ wier tragē ire sünd ☞ mit vnserē grossē scha
den/schan vñ schmacheit (Vnd knecht die herschē vns
☞ Namlich Cüriales stalknecht katzenfaher / vnd der
gleichen (ist niemātz gewest ☞ biß her wirt aber balt
kumē (der vns erlöst ☞ von der schnöden dienstbar/
kait (hat abgenomēn vnser freyd ☞ freyē aber sich/ a/
ber sich/aber die Romanisten des raubs vonn vns ge/
raubt (Ist vns enpfallē die krō vnsers haubts ☞ wirt
namlich der Babst mit einer tryfaltigē kronē gekrönt
hat dysen bracht auch begert sant Peter (Ernüwer
vns die tag als von dem anfang ☞ du herr durch dinē
Carolū/die wiel wir nit wistē vñ kentē die Curtisanē/
die wil da die bischoff/ nit dörfftē schwerē/ dē römischē
bischoff/die weil do noch in wesen was/ dz cōcilū aphri
canū (her mach gesund vnserē künig ☞ durch deinen
häligen namē der du hast gebē den römschen gewalt di
nem sün (der in dich hofft ☞ als ein vatter vñ helffer
¶ Zům xxiiij. Es ist nit gantz offenbar/vñ wissentlich
ob die römer schwerer sündē/ dz sie Christū vkauffen/
oder wier tütschen narrē das wier in kauffen.
¶ Zům xxv. Wa du würst ainhellig sein/vnd zů stim/
men künig Karolo/vñ dem gelertē Martino/ würstu
zeytlich erlöst. ¶ Zům xxvj. wa du sollichs abschla/
hen würdest/so würt gezwiffaltiget dz ioch deyner dien
stbarkait/vnd ich würd dein spotten.

¶ Wie man die Curtisanen halten soll.

Den Curtisan sol man kein pfründ lassen/ durch an/
gesicht willen der Bullē. ¶ Den Curtisan sol man
kein absentz lassen/sünd in die türn werffen ¶ Man
soll die Curtisan od die in ierm namen banbrieff brin/
gē/od anschlagē/zwingē/zů fressen mit allē anhāg/vñ
sol in nüt dar zů gebē zů trincken/ dan essigk vnd gall.

¶Die Curtisã die da haben vil pfründ/ sol man exa/
minieren/ vñ wa ainer geschickt yst sol man im aine las
sen/ die andern den rechten verleyhern wyder geben.
¶Die Curtisan sol man überal allent halb vff fahen
wa sie etwas anfallē/ als sie biß har gethon haben.
¶Die Annaten sol man nimer mer in ewigkeit gebē.
¶Man sol kain pfründ in teütschland behaltē oder/
nocklassen dem Babst/ noch den Cardinelen noch dem
bischoff.
¶Den ban des Babst soll man nit anders /achten
dan des Cayphas ban.
¶Man sol in schwerē/ trefflichen: sachen/ vnd handlē
appellierē vff ain concilium/ vñ sol nit gehorsam sein
dem Babst/ bis es erkant vnd volbracht würt.
¶Bestettigūg d bischoff sol ein vßainer wol betrach
ten er wölung/ vnd sollen verwilligūg nemē/ von irem
obristen im Teütschen land vnnd sollendt nit kouffen
die pallia der Römer.
¶Die capittel der Canonickē die da wöllen bischoff
erwölen/ sollē zů samē schwören mit verwilligung irer
bischöff/ nit mer wellē kouffē pallia/ vō dē babst dā ein
yetlicher bischoff hat mer recht/ in seynem bistumb dan
der Römisch bischoff.
¶Das da ain künig vnser beschirmer sey / im weltli/
chen vnnd zeytlichen dingen/ sollen wir es halten hyen
fürter als byß har.
¶Die oberkait der kirchen/ mag wol geben werdē vñ
befolhē dem bischoff zů mētz od zů Kōl als dem zů Rō
¶Den Babst soll man hinfürter nit mer malen mit
ainer dreyfaltigē kron/ Sund mit dē vier Ewangeliē.
¶Ain yeglicher der da appelliert vß teütsch lād gon
Rom/ der sol vertriben/ vnnd vnderdruckt werden/ yst

er ain Bischoff/so sol er verbãt werden/võ aim Küng

¶Den ablaß sol man hynfürter nit mer kauffen võ dem babst/sund vnsere bischoff wo es not der sollen sie lassen predigẽ/doch mit willen ains Künges vñ Kai.

¶Von dem gelt das mañ bißhar hat gebẽ/den Römschen bůben/sol man soldt/vnd goldt/geben den rauberen/so werden sie vff heren zů rauben.

¶Ain yeglicher der do wiederstrebt dem Martino Luther/der sol billich geacht vnd gehalten werden ain find der warheid/vnnd des Teütschen lands/ vnd den Römschenn schmorotzern zů zelen/vnnd gehört ym zů beck vnd schne.

¶Wier sollen vns keren vnd fleyssen zů halten dye gebott gottes/vnd den ban der dreyfaltigkeit/der vns abtrinnig/vnd zerteilt von der gemainschafft der obersten burger/des ist des hymels welcher ban geschit/durch die dot sünd/was gon vns die brieff des Römschen Bischoffs an/er ist ain bischoff in seynem bistum/ vnd nit in vnserm.

¶Ain anhang zweier häligen die die bebst selbs für hailig erkant haben/ Bernhardi vnd Bonauenture/vnnd des allergelersten tütschen Alberti magni/denn ym Thomas von aquino von weytẽ hergezogen zů ainem schülmayster hat erwölt.

¶Sanctus Bernhardus in dem bůch der betrachtung zům babst Eugeniũ/ in dem drittẽ bůch nach der mitten/ vor dem end/ Da begerd er mer in ainẽ babst volkümenhait der gerechtigkait/dan des gewalts/der gleychen auch sant Bonauẽtura in dẽ vierdẽ bůch sententiay distinctione. xxj. articulo .v. in der vßlegung

des lesten arguments/mit dissen worten sprycht/ Ö her hat geben seynen statthaltern volkommenhait des ge/walts/wie sich dan gezimpt hat/ ainē mönschen zů ge/ben/vñ die zů ainer besserung seines leybs/dz da ist die kirch/ Nun sol man betrachtē das wort gezimpt hat dz da der gewalt nit gehert zů den gebüw me dan künig/licher palast/ sunder zů der merūg/des glaubens/ vnd gotzzierd vnd zů meren/vnd fürdren das hail der selen durch meßlesen/durch predigen/durch studieren in der heiligen geschrifft/durch rülich almůsen durch gůt bei spil oder exempel gůtes lebens Nunn lesend auch den Albertum Magnum über Joannem am.xvj.über dy se wort der iuden zům pilatū wer er nit em ybelthäter so hatten wier yn dier nit überandwurt/da er setzt den dapffern vnd ernsthafftigen sententz/ von den Bebstē wer er nit ain übeltheter so hatten wier in dier nit über antwürt/ Ja wier die da sind ains solchen gewalts vñ authoritet/vñ geistlichkeit/eben glich noch bie tag vn/sern Bebsten/ Die da allein auß irer authoritet vnd o/berkeit die vnschuldigē vnder trucken/ vnd wellend dz ynen geglaubt werde in dem blůt vergiessen der vnsch uldigē/ Wan wier vermessen als vil vō vnser authori tet/ das wier meinen wier dien nütz bōß vnd vnrechtz/ Dar zů auch sant Bernhard in seinē epistolen offt vñ dick strafft vnd schilt die geitikeit der Römer/ die da auch zů vnwillen bewegt hat den Lutherum/ Der gley chen auch die grosse vñ meysterliche bewerte glos über den Isaiam am ersten/sprycht das kain geytziger gesch lecht in der gantzen welt sey/ dan die Juden vnnd die Römmer.

58350

AB 58 350

ULB Halle
003 005 690
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111752-p0026-1

Ho 1003 14 18.

6.

¶Beclagung Tütscher Nation.

Diß zeychen bedüt den text des propheten Hieremie. (
Diß zeychen bedüt die vßlegung des texts.☞

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111752-p0027-6